

Zweiter Bericht nach neun Monaten
von Sebastian Kroemer
Beit Uri, 01.07.2000

In diesem meinen 2. Bericht aus und über Beit Uri möchte ich über meine Arbeit in der Unabhängigen Gruppe berichten. Ich lebe also jetzt seit 9 Monaten mit Chesi, Harel & Aviran zusammen in der 1. Etage des Nordhauses, und wir meistern gemeinschaftlich die Hürden des Alltags. Wie sieht der Alltag in der Unabhängigen Gruppe aus? (Übrigens interessant für neue Volontäre, da es durchaus sein kann, daß sie den Job hier übernehmen.)

Morgens in der Woche 6.15 Uhr aufstehen, was durch einen Wecker erfolgt. Noch kurz gegähnt und gestreckt, dann geht es selbständig aus den Federn. Wie die 3 jetzt am Morgen schon miteinander kommunizieren ist an Unterhaltungswert kaum zu übertreffen! Gegen 6.45 kommt Christina, welche schaut, ob schon Zähne geputzt, das Bett gemacht wurde etc. Und zusammen mit den Jungs frühstückt. (Frühstück so gegen 7.15 Uhr) Seit neuesten arbeite ich 3 x die Woche 8 - 12 Uhr im Gartenworkshop, d.h. nichts mehr mit ausschlafen bis 12, und so wohne ich jetzt des öfteren dem Frühstück bei. Bei Bedarf schafft Aviran die vollen Wäschekörbe zwischen Frühstück und Workshopbeginn zur Wäscherei oder bringt Essen (Gemüse, Milch etc.) für unseren Kühlschrank aus der Küche. Harel wäscht morgens ab, Chesi kümmert sich um seine Medizin oder wird von Christina angewiesen, einige Korrekturen der täglichen Morgenrasur vorzunehmen. Dann 8.15 - 12 ist Workshop. Harel & Chesi sind im Holz-, Aviran ist im Flechtworkshop. Die Arbeit hier macht ihnen großen Spaß und ist ein absolut fester Bestandteil in ihrem Tagesplan. 12 Uhr treffen wir uns dann wieder

in der Wohnung zum Mittagessen, nachdem Aviran mit einer Art Schiebewagen das Essen für das gesamte Nordhaus und ein anderes Haus gebracht hat. Tischdecken, Teemachen können die 3 selbstverständlich allein. Vor, während und nach dem Essen wird geredet und erzählt. Nach dem Essen, so gegen 13 Uhr, wird der Abwasch gemeinsam gemacht, Töpfe werden in die Küche gebracht und der Mülleimer weggebracht und es fallen nicht alltägliche Dinge wie z.B. kaputte Kleider in die Schneiderei bringen. Diese Arbeiten übernimmt zwingend jemand der 3 Jungs; Christina oder ich nur in Ausnahmefällen. Sinn und Ziel ist es, daß die 3 ihren Tagesablauf so gut wie möglich allein organisieren; Christina und ich helfen ihnen dabei und sind als Ansprechpartner da.

Zwischen 13 Uhr und 18 Uhr (dem Abendbrot) gibt es allerlei Beschäftigungs- und Therapieangebote. So gibt es Sprachtherapie, Physiotherapie, Sport, Flötenunterricht, Chor, Orchester, Drama (Theater), Gartenworkshop (auch Nachmittags), Fahrradfahren, Eurythmie, Weben, Brot backen, Schwimmen, Zeichnen, Pferde (reiten), oder Tordienst wird für 1 Stunde übernommen, eine Begegnungsstätte für Behinderte. Hier auf dem Givat Hamoreh geht Harel 4 x die Woche für 3 - 4 Stunden in den Givat Hamoreh - Supermarkt arbeiten. Alle 3 nutzen auf Grund ihrer Unabhängigkeit sehr viele Angebote und sind in dieser Zeit viel auf Achse. 18.00 Uhr gibt's dann Abendbrot, welches wir zu viert ohne Christina einnehmen. Der Abend gehört dann meistens uns, 3 x die Woche gehen sie von 19.00 - 20.00 Uhr in den Beit Uri Club, wo gesungen, geratscht, Geschichten erzählt werden oder auch mal Video geguckt wird. Bei uns abends gibt's Musik, Spiele, wird die Uhr geübt, Wäsche zusammengelegt, über den Tag geredet und noch mehr.

An den Wochenenden gibt's keine Workshops. Dafür putzen wir Freitags das Haus und den Beit Uri Transit, feiern den Anfang des Shabbats mit einem tollen Essen. Shabbat gibt's dann morgens die Arbeit für uns in der Großküche (abwaschen), am Nachmittag den

Ausflug mit dem Kinderhaus (mit 3 - 4 Kindern von dort) und Sport. Im nächsten Monat reist Christina ab, ein neuer Member zieht zu uns in Chesis Zimmer, ab Oktober muß ein neuer Volontär eingearbeitet werden - es stehen also viele Veränderungen auf dem Programm. Ich selbst bin noch 6 Monate dabei und freue mich auf eine schöne Zeit in der Gruppe, in Beit Uri und in Israel überhaupt.